



## BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:  
FB Bildung und Familie

**VORL.NR. 231/17**

Sachbearbeitung:  
Raschke, Valeska  
Datum:  
18.05.2017

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	05.07.2017	ÖFFENTLICH

Betreff: Antragsstellung Bundesprogramm "Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung"  
Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung und Masterplan 6 - Zusammenleben von Generationen und Kulturen

**www.Bezug:**  
**Anlagen:** Anlage 1:Projektantrag

### Beschlussvorschlag:

- 1) Der Antragsstellung für das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ für den Projektzeitraum Juli 2017 bis 2020 wird zugestimmt.
- 2) Den damit einhergehenden Kostenanteil der Stadt Ludwigsburg für den gesamten Projektzeitraum von insgesamt 32.204,07 € wird zugestimmt.

### Sachverhalt/Begründung:

Das Bundesprogramm

Mit dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ sollen Kinder und ihre Familien den Einstieg in die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Deutschland besser bewältigen können.

Im Bildungsbericht des Bundes 2016 wurde hervorgehoben, dass sich der Besuch von frühkindlichen Betreuungsangeboten positiv auf die Start- und Bildungschancen von Kindern auswirkt. Kinder aus benachteiligten Familien besuchen heute immer noch seltener eine Kindertagesstätte oder Kindertagespflege, trotz des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ab einem Jahr. Im Bildungsbericht wurde hervorgehoben, dass besondere Lebenslagen mit Zugangshürden zu Bildungseinrichtungen einhergehen und somit die Teilhabe an früher Bildung behindern.

Dieses betrifft somit auch Kinder mit Fluchterfahrungen. Hier setzt das neue Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) an. Mit Hilfe von gezielten Angeboten soll Kindern der Einstieg in das deutsche System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung erleichtert werden. Die frühpädagogischen Angebote müssen sich an den individuellen Ausgangslagen der Kinder und Familien orientieren und können helfen, den Weg in das Regelangebot der Kita oder der Kindertagespflege zu ebnen und so die Bildungsteilhabe der Kinder und ihrer Familien zu erhöhen.

Bedarf in Ludwigsburg

Aktuell leben in Ludwigsburg in Gemeinschaftsunterbringungen 133 Kinder im Alter von 0-6 Jahren.

Davon sind 70 Kinder derzeit unter 3 Jahre alt. Von diesen besuchen 4 Kinder eine Kindertageseinrichtung und 8 Kinder sind für eine Betreuung angemeldet. Somit ist aktuell für 58 Kinder, die bei ihren Familien in den Gemeinschaftsunterkünften betreut werden, kein Besuch einer Kindertageseinrichtung geplant.

43 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt besuchen derzeit eine Kindertageseinrichtung. 2 sind bereits angemeldet und werden in naher Zukunft aufgenommen werden. 11 Kinder sind noch nicht angemeldet. 7 Kinder wurden wegen Umzug wieder abgemeldet.

Wie die oben dargestellten Zahlen aufzeigen, gibt es sowohl im Bereich der Unter 3-Jährigen als auch im Bereich der Über 3-Jährigen eine enorme Anzahl an Kindern, die in ihrer Sprachentwicklung und ihrer sozialen Integration alleine gelassen werden.

Die Förderung der Eltern in der Erziehungskompetenz ist ein zentrales Anliegen unserer diversen Angebote wie KiFa, Elternbildungskursen und Kinder- und Familienzentren. Gerade unter dem Aspekt der Neuzugewanderten, die zudem noch intensiver in Kulturkompetenzen gefördert werden sollten, bedarf es an Spezialkenntnissen, die bisher rudimentär aufgegriffen wurden. Eine Optimierung dieser Unterstützung wird als sehr wichtig angesehen.

Auch zeigt sich, dass die Aufnahme von Kindern aus Kriegsgebieten oder mit anderen Fluchthintergründen teilweise besondere Aufmerksamkeit benötigt. Eine Begleitung der Fachkräfte in diesem Thema bedarf Spezialkenntnissen, die derzeit durch Fortbildungen sicher gestellt werden, jedoch noch deutlicher optimiert werden können.

Aufgrund dieser Diskussionen aus den letzten zwei Jahren beschloss die Steuerungsgruppe für Kindertageseinrichtungen, vorbehaltlich der Beschlüsse der kommunalen Gremien, einen Antrag für das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ für die Stadt Ludwigsburg zu stellen.

Ziel ist es, für alle Kinder, deren Familien sowie den Fachkräften den Zugang zu Hilfsangeboten und Fortbildungen über das Programm zu ermöglichen.

Die bestehenden Arbeitsgruppen zwischen den Trägern würden künftig auch als Netzwerkknoten für den Bereich Förderung von Kindern und Familien Neuzugewanderter sowie der Schulung von Fachkräften dienen.

### **Antragszeitraum**

Der Antragszeitraum erstreckt sich von 2017 bis 2020. Jährlich ist ein Verlängerungsantrag zu stellen. Zum Juli 2017 kann in Ludwigsburg mit dem Projekt begonnen werden. Sollten die Gremien nicht zustimmen, würde der Antrag zurückgezogen werden und es würde kein Verlängerungsantrag gestellt werden.

### **Träger**

Die Träger verständigten sich darauf, dass die AWO Ludwigsburg gemeinnützige GmbH für die Umsetzung und Planung der Angebote zuständig sein soll. Ihre bereits bestehenden Erfahrungen im Bereich Asyl sind für den Einstieg in die Arbeit von großem Nutzen.

### **Die Projektskizze**

Umgesetzt werden sollen Angebote, die dem Ziel dienen, den Zugang zu Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zu erleichtern.

Als Beispiel seien hier benannt:

---

Antragsstellung Bundesprogramm "Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung"

- Abbau von Zugangsbarrieren durch Information und Aufklärung:  
Konkret ist hierfür vorgesehen, dass eine Fachkraft den direkten persönlichen Kontakt zu den Familien herstellt. Dies erfolgt über Besuche in den Wohneinheiten, in denen die Familien aktuell leben. Die Fachkraft besucht jede Familie mehrmals. In dieser Zeit erklärt sie das System der Kindertageseinrichtungen und geht auf die Relevanz der frühkindlichen Bildung ein. Dabei ist zugleich der Aufbau einer Vertrauensbeziehung zu den Familien wichtig.
- Elternbildungsangebote:  
Bei den Elternbildungsangeboten stehen niedrigschwellige fröhpädagogische Angebote im Mittelpunkt. Die zuvor beratenen Familien werden eingeladen direkt in kooperierenden Kindertageseinrichtungen an Schnuppernachmittagen teilzunehmen. Die Kindertageseinrichtungen werden als Elterncafés gestaltet, zeitgleich werden die Kinder in Spielgruppen betreut. So erfahren sowohl die Eltern als auch die Kinder einen direkten Einblick in den Alltag einer Kindertageseinrichtung. Im Rahmen dieser Elterncafés werden auch weitergehende Informationen zu familienbildenden Inhalten sowie zum Sprachföhrungskonzept weitergegeben.
- Qualifizierung von Fachkräften:  
Besondere Kenntnisse sollen in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen dauerhaft verankert werden. Die Fachkräfte werden zu speziellen Themenfeldern geschult. Qualifizierungsmaßnahmen finden beispielsweise in den Themenbereichen Anti-Bias-Ansatz (antidiskriminierende Bildungsarbeit), Traumatisierungen bei Kindern, interkulturelle Pädagogik, Länderkunde und politischer Hintergrund sowie Besonderheiten und Feste in verschiedenen Religionen statt.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Innerhalb der Gesamtlauzeit des Bundesprogrammes entstehen Kosten in Höhe von 322.040,74€. Davon sind 10% über die Kommune zu finanzieren. Die voraussichtlichen Kosten verteilen sich auf die Jahre wie folgt:

2017

Kosten: 44.112,96€,

davon städtischer Eigenanteil i.H.v. 4.411,30€ und Fördermittel i.H.v. 39.701,66€. Die Kosten werden aus dem laufenden Etat finanziert.

2018

Kosten: 98.225,92€,

davon städtischer Eigenanteil i.H.v. 9.822,59€ und Fördermittel i.H.v. 88.403,33€.

2019

Kosten: 98.225,92€,

davon städtischer Eigenanteil i.H.v. 9.822,59€ und Fördermittel i.H.v. 88.403,33€.

2020

Kosten: 81.475,94€,

davon städtischer Eigenanteil i.H.v. 8.147,59€ und Fördermittel i.H.v. 73.328,35€.

Die Förderung des Bundes beläuft sich somit über den gesamten Projektzeitraum von 3,5 Jahren auf Fördermittel i.H.v. 289.836,67€; der städtische Eigenanteil beträgt im gleichen Zeitraum insgesamt 32.204,07€.

**Unterschriften:**

**Renate Schmetz**

**Valeska Raschke**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: Erträge 2017 – 2020: 289.836,67 EUR Aufwendungen 2017 – 2020: 322.040,74 EUR		
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt .48		Produktgruppe 36500101		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		31400000 Zuweisung lfd. Zwecke Bund 43180000 Zuweisung an übrige Bereiche		
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein, Deckung durch TH 48 im Jahr 2017 bzw. HHanmeldung ab 2018		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
48325200	31400000 43180000			

**Verteiler: DI, DII, FB17, FB20, Ro5**



LUDWIGSBURG

# NOTIZEN